

## 24. Mückenberg. Graupen. Kulm. Schloßberg. Geising. Altenberg.

Von Bauenstein steigt man im südöstlicher Richtung in das Müglitzthal wieder hinab, ein prächtiges Waldthal mit herrlichem Nadelholz, am Kraghammer vorüber, bis zur Grenze bei Müglitz, von wo an die Thalhänge sich verflachen und zum Hochplateau werden, wo sumpfige Wiesenflächen vorherrschen. Auf dem steil aufgerichteten Hügel des Mückenberges liegt das *Müdenhürmchen* (808 m), eine im frühen Mittelalter, wahrscheinlich jedoch erst nach den Hussitenkriegen errichtete Grenzmarke; ursprünglich ein Fichtenhaus des Mückenberger Hünbergbaues. Das alte Fichtenhäuschen ist noch vorhanden.

Das Müdenhürmchen wird seiner Aussicht wegen viel besucht; hoch übersteigt ihr Ruf ihren Werth, weil sie hauptsächlich durch den Gegensatz wirkt, wenn man auf den lang gedehnten Wegen der Hochfläche zu ihr gelangt ist. Die Aussicht nach Süden, nach dem böhmischen Thalkessel mit seiner Gebirgsdumfassung bietet naturgemäß den Hauptreiz. „Noch vor zehn Jahren“ (also etwa 1823, sagt Schumann, XVIII. 216), „als die Thäler des Mückenberges weniger hoch waren, konnte man von hier zu gleicher Zeit Dresden, das Sternkloster vor Prag, die Schneekoppe und das bairische Gebirge sehen.“ Nach Osten erblickt man am Horizonte die Bausche, den Jeschen, den Fou und Wilhohst Nar abgezeichnet; sodann den Finkestein, den Gellgöberg; im Südost den Langenberg, weiter südwärts den Klepchen, den Donnersberg (Wilschauer) und im Süden den Kadestem; weiterhin den Vöten (Wilsner Stein) und im Südwest den Brüger Schloßberg. Auf dem Gebirgsflamme hat man Wieselstein, Wärensteinberg, und in äußerster Ferne, bei klarem Wetter, Reilberg und Fichtelberg. Die Aussicht nach Norden ist unbedeutend.

Unter dem Müdenthurme liegt (westlich) die 1634 zerstörte und erst um 1700 wieder aufgebaute Kapelle St. Wolfgang; südlich vom Müdenthurme das vor 1630 gegründete Ober-Graupen; im Norden die Mückenberger Pinge, ein annähernd dreieckiger, nicht übermäßig tiefer, zum großen Theil mit Rasen überzogener Zusammenbruch der alten Bauten am Mückenberge. Bis vor etwa fünfzig Jahren waren hier auch einige Fichten im Betriebe. (Schumann XVIII, 217.)

Seitwähe nördlich liegt der Schmalwalder Spizberg, östlich die Kollendorfer Höhe. Den *Schmalwalder Spizberg* zu besteigen, kann man unterlassen. Die Aussicht über die Gebirgshöhebene und ihren Abfall nach Norden ist einformig; nur nach dem Sandstein-